# Ardennen – Extratouren

## Symbole

- Rundweg
- Länge der Tour
- Zeitbedarf
- Auf- und Abstieg insgesamt
- Höhe (auf der der Weg verläuft)
- Markierung
- Wegbeschaffenheit
- Rastplatz und/oder Bank
- Schutzhütte
- Restaurant, Bistro, Friterie
- Café
- für Familien geeignet
- für Buggys geeignet
- für Hunde geeignet
- Parkplatz
- Bushaltestelle, Busverbindung
- Abkürzung, Variante
- Achtung!
- Aussichtspunkt
- Schloss/Burg
- Kirche/Kapelle
- Naturdenkmal
- Museum, Sehenswürdigkeit
- Telefon
- E-Mail-Adresse
- Homepage
- Öffnungszeiten
- Verweis

# Provinz Liège

## 1 Oudler – über die Dörfer

*Tour für historisch interessierte Wanderer*

*Die Landschaft im Osten der Ardennen wurde nicht zuletzt durch die Menschen geprägt, die hier lebten und leben. Die Dörfer sind Lebensmittelpunkt, Wirtschafts- und Kulturort. Diese Wanderung verbindet vier der typischen Dörfer der Umgebung und gibt Ihnen einen Einblick in das Herz dieser Landschaft.*

Start/Ziel: Parkplatz an der Vennbahn in Oudler, N 50°11,945‘ E 006°05,701‘

15,1 km

ca. 4 Std.

377 m/377 m

391-531 m

Knotenpunkte (KP): 38, 52, 57, 58, 95, 6, 87, 63, 62, 89, 88, 85, 8, 84, 36, 46, 47, 61, 38 (☞ Reise-Infos, Wanderinfrastruktur)

sonnig auf breiten Wirtschaftswegen, ruhige Landstraßen, wenige schmale Waldwege

Friterie, Wirtshaus und ein edles Restaurant in Oudler

bis Dürler (km 6,5) alle 1-2 km, weitere Bänke bei km 10,7, km 11,3 und km 12,2

Für jüngere Kinder könnte die Strecke zu lang sein, ältere und wanderbegeisterte Kinder werden jedoch Spaß an der Tour haben.

Es gibt einzelne Wegabschnitte (von km 2,4 bis 3,2, bei km 6,1 und bei km 8,1), die das Vorankommen mit einem Kinderwagen unmöglich machen. Daher ist die Wanderung nicht zu empfehlen.

Keine Einschränkung für Hunde, nehmen Sie aber etwas Trinkwasser mit.

Bei km 6,8 müssen Sie die N62 überqueren, bei km 3,2 kreuzen Sie eine ruhige Landstraße.

Parkplatz am Start/Ziel

nur Schulbusse

Bei dieser Tour können Sie sich auf das Knotenpunktsystem verlassen. Kleine Ungereimtheiten werden im Text geklärt.

Bei KP38 finden Sie Infotafeln (deutsch) über die Dörfer rund um Oudler. Sie starten Richtung KP52. Die Bahnhofsstraße hinab haben Sie bereits den ersten schönen Blick auf das Dorf und die Kirche. An der Einmündung der Straße Im Born sehen Sie links die Brücke von Oudler.

Sie lernen heute Oudler, Espeler, Dürler, Richtenberg und Lascheid kennen. Neben vielen Vereinen prägen jedes der Dörfer eine eigene Geschichte und Traditionen. So pflegt man in Oudler zum Beispiel zum Valentinstag das Muzensingen: Die Kinder des Dorfes laufen von Haus zu Haus, singen und erhalten dafür Backzutaten oder Geld, um für alle Muzen zu backen. Die Patrone des Dorfes sind die Heiligen Drei Könige, daher gibt es natürlich auch Sternsinger. In Espeler, durch das der Pilgerweg von Kerpen nach Saint-Hubert verlief, gab es ebenfalls eine fromme Tradition. Nicht nur bis zu 55 km Weg erlegten sich die Pilger pro Tag auf, sie trugen hier zusätzlich Schieferplatten einen Hügel hinauf, um daraus eines Tages eine Kapelle zu errichten. Das ist inzwischen geschehen – ein wenig abseits Ihrer Wanderroute. Dagegen kommen Sie beim Eulenstein vorbei, von dem man erzählt, dass es dort Hexen gäbe. Ein nächtlicher Wanderer überstand schwer zerkratzt einen Angriff.

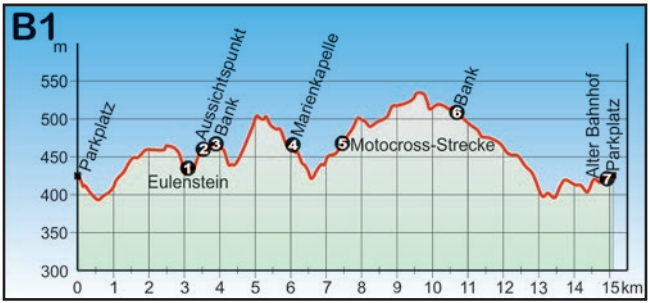
Dürler zeigt noch das ursprünglichste Gesicht: Hier finden Sie die ältesten Häuser der Gegend. Falls Sie am 15. August vorbeikommen, können Sie die Prozession zwischen der Kapelle und der Kirche erleben.

Das kleinste Dorf, das Sie besuchen, ist Richtenberg in direkter Nachbarschaft zu Lascheid. Etwa 18 Personen wohnen hier, im Sommer wegen der Fremdenzimmer auch schon mal doppelt so viele. Lascheid hat sogar eine Schule. Diese wurde 1840 vom damaligen Pfarrer gestiftet. Er vermachte ein Haus, in dem ein Geistlicher wohnen sollte. Falls sich keiner fände, dann ein Arzt. Und wenn auch der sich nicht fände, dann solle dort eine Schule entstehen. Inzwischen lernen die Kinder in einem Neubau an gleicher Stelle.

An der N62 laufen Sie für 500 m auf dem Gehweg entlang, wobei Sie sich vom Pendelverkehr zwischen Luxemburg und Ostbelgien beeindrucken lassen können.

Café Lentzen-Backes, Luxemburger Str. 24, 4790 Oudler, ☏ +32/(0)80/32 93 34, Mi-So 10:30-1:00, Ende Aug bis Anfang Sep geschlossen, kalte und warme Getränke, Suppe und Frikadellen, Kinder und Hunde willkommen

Friterie Chez Willy, Luxemburger Straße (vor dem Café Lentzen-Backes), 4790 Oudler, ☏ +32/(0)80/966 60 27, Fr 17:00-20:00, Sa+So 11:30-20:00




♦ Le Jardin, Luxemburger Str. 19, 4790 Oudler, ☏ +32/(0)80/32 90 03, www.restaurant-jardin.be, Mi 11:30-15:00 und 18:00-20:30, Do 11:30-15:00, Fr+Sa 11:30-15:00 und 18:00-21:00, So 11:30-21:00, Mo+Di sowie Jan und Aug-Sep geschlossen, Restaurant der Spitzenklasse, bitte reservieren, spezielle Kindermenüs, Hunde nicht erlaubt

Überqueren Sie die Straße am Zebrastreifen unterhalb der Kirche (KP52, km 0,9). Wegen des starken Verkehrs kann das etwas länger dauern.

Die Treppe hinauf geht es zur Kirche Heilige-Drei-Könige. Wenden Sie sich an der Kirche nach rechts, bis Sie auf die Straße Auf der Ley treffen, dann links bergauf. Nun finden Sie auch wieder Markierungen, außerdem eine Bank und ein Wegekreuz (km 1,1).

Gehen Sie weiter bergauf, bis Sie nach links in den Hang queren und das Dorf hinter sich lassen. Unter der Hochspannungsleitung hindurch und am letzten Betonmast vorbei (km 1,7) haben Sie eine gute Aussicht auf das Ulftal und das Mühlbachtal weiter rechts. Zwischen Hecken führt der Weg auf den Waldrand zu. Dort erreichen Sie KP58 (km 2,5) und 100 m weiter KP95.

Der Weg wurde hier für wenige Meter mit grobem Bauschutt befestigt. In Richtung KP6 ist der Weg wieder schön.

*Über die Höhen*

*Wegimpression*

An einem Libellentümpel vorbei gelangen Sie zum Felsmassiv Eulenstein ❶ (km 3,1). Über Stege queren Sie die Ulf, steigen dann kurz sehr steil an und überqueren die ruhige Landstraße zu einer Bank hin (km 3,2). Auf geschwungenem Weg geht es nun am Waldrand vorbei. Nach der Rechtskurve beginnt eine Eichenallee.

Vor dem ersten Baum können Sie beim Blick zurück das Gipfelkreuz des Eulensteins erspähen ❷ (km 3,6).

Über die Anhöhe erreichen Sie bald Espeler, das Sie von einer Bank ❸ (km 3,9) aus überblicken können. Am KP6 (km 4,4) finden Sie weitere Bänke. Von hier aus verlassen Sie Espeler in Richtung KP87. Dafür ersteigen Sie den Hügel zwischen Espeler und Dürler. Am höchsten Punkt (KP87, km 5,1) finden Sie eine Bank, eine Schutzhütte und ein Wegekreuz.

Schon nähern Sie sich Dürler und sehen vor sich die Kapelle Mutter-Gottes-von-Banneux ❹ (km 6,1). Betreten Sie hier den umzäunten Bereich mit der Picknickbank. Vom Kapellenportal aus bergab laufen Sie über eine Treppe und biegen nach rechts auf den Kreuzweg zur Kirche hinunter ab.

Vom KP63 neben der Kirche gehen Sie bergab durchs Dorf. Am KP62 schauen Sie in die Marxgasse, wo die ältesten Häuser Dürlers stehen.

Der nächste KP ist falsch bezeichnet (falsch: KP88). Hier befinden Sie sich am KP89 und laufen in Richtung KP88. Achtung! Dafür müssen Sie gleich an der Einmündung die N62 überqueren. Diese ist sehr verkehrsreich. Gehen Sie dann am Fahrbahnrand für 100 m nach rechts. Gleich beim ersten Wegweiser wurden die Richtungen vertauscht. Ihr Pfeil weist Richtung KP89. In Wirklichkeit gehen Sie jedoch zum KP88.

Bei km 6,9 verlassen Sie die laute Straße. Bergauf laufen Sie unter dem Viadukt der Vennbahn hindurch.

Falls Sie die Tour unterbrechen möchten, können Sie hier nach links auf den Bahndamm steigen. Oben angekommen erreichen Sie nach rechts den Parkplatz nach 2,1 km.

Nach rechts erreichen Sie den KP88. Der Weg führt Sie an einer Motocross-Strecke vorbei ❺ (km 7,5). Ab KP85 wird die Umgebung waldiger. Beim Verlassen des Waldes bei km 8,1 weist die Markierung Richtung KP8 nach geradeaus. Dort können Sie einen undeutlichen Trampelpfad erahnen. Schauen Sie am Waldrand zum Hochsitz, dann sind Sie richtig.

Am Waldrand wird der Weg deutlicher. Er führt weiter geradeaus durch dichten Forst. Von KP8 (km 9) aus laufen Sie nach links und erreichen nach 40 m eine Gabelung. Der Wegweiser zeigt in eine undeutliche Richtung. Wählen Sie hier den rechten Weg. Schließlich öffnet sich der Wald wieder, vor Ihnen taucht Lascheid auf und rechts blicken Sie im Tal auf Richtenberg.

Bei km 10,7 passieren Sie eine Bank ❻ (km 10,7). Vom KP84 (km 11,1) gehen Sie weiter zum KP36 (km 11,3) und dann zum KP46 innerhalb Lascheids (km 12,1). Weitere 100 m nach links gelangen Sie zu KP47. Hier wartet eine Bank mit Blick ins Hollersbachtal. Dann steigen Sie ins Tal der Ulf ab und wechseln – kurz bevor Sie den Fluss erreichen würden – bei KP61 auf den Bahndamm.

Nach links folgen Sie nun der Vennbahn und überqueren dabei den Hollersbach (km 13,4). Schließlich kündigt das Schild „Oudler“ am alten Bahnhofsgebäude ❼ (km 15) das baldige Ende der Tour an, das Sie beim Parkplatz erreichen.

# Provinz Namur

## 2 Harzé – über die Hügel

*Tour für Freunde weiter Ausblicke*

*Dies ist eine Wanderung mit viel Fernsicht über die Anhöhen rund um Harzé. Der Wald spielt auch eine Rolle, jedoch laufen Sie meist durch Felder und Wiesen – sogar mit Blick ins Paradies!*

Start/Ziel: Parkplatz gegenüber vom Schloss Harzé,
GPS N50°26.440‘ E 005°39.968‘

14,4 km

ca. 4 Std. 30 Min.

433 m/433 m

231-413 m

grünes Rechteck (Nr. 30)

Dorfstraßen, Forstwege und Waldpfade, schattige und sonnige Abschnitte

exquisites Restaurant am Start/Ziel

Bänke bei km 1,9, km 2 und km 8,4

Eine Runde für wander- und naturbegeisterte Kinder. Spannend ist auch das Mühlen- und Bäckereimuseum am Start und Ziel.

Eine Kinderwagenvariante mit 40 Höhenmetern weniger ist im Text beschrieben.

Nehmen Sie für Ihren Hund vorsorglich etwas zu trinken mit. Im Museum sind Hunde nicht zugelassen.

Sie müssen die N30 mehrmals überqueren.

Parkplatz am Start/Ziel

Bushaltestelle „Harzé Église“, Linie 265 (Aywaille – Verleumont), Mo-Sa dreimal tägl., in den Ferien Mo-Fr zweimal tägl., Linie 727 (Verviers – Houssonloge), Mo-Fr dreimal tägl., Sa zweimal tägl., So und in den Ferien viermal tägl.

Vom Parkplatz aus wenden Sie sich zur Rue de Bastogne, gegenüber dem Eingang zum Schlosspark. Über den Zebrastreifen erreichen Sie den Park, das Bäckereimuseum und das Restaurant.

⌘ Seit dem Spätmittelalter bis jetzt hat sich die Burg von Harzé immer wieder verändert. Besitzer wechselten, meist durch Heirat, und bauten an oder um. Zuletzt gehörte die Burg der Familie von Eynatten. Während der Ardennenoffensive war Château Harzé amerikanisches Hauptquartier. Mittlerweile ist die Provinz Liège Eigentümer des denkmalgeschützten Gebäudes.

♦ Château de Harzé, Mühlen- und Bäckereimuseum, ☏ +32/(0)86/21 20 33, www.palogne.be/fr/musees, Mai-Juni und Sep-Okt So+Fei 14:00-18:00, Juli-Aug Sa, So+Fei 13:00-18:00, Vorführungen Juli+Aug So+Fei, Erw. € 4,50, Kinder € 3,50. Der Schlosspark kann kostenlos besichtigt werden. Infotafeln zum Schloss (französisch/englisch) im Durchgang des Schlosstors, Hunde nicht erlaubt

✕ La P'tite Auberge, Route de Bastogne 1, 4920 Harzé, ☏ +32/(0)42/46 63 63, www.chateau-harze.be, Mai-Juli Mi-Fr, So+Fei 12:00-14:00 und 18:00-21:00, Sa 18:00-21:00, Aug-April Do, Fr, So+Fei 12:00-14:00 und 18:00-21:00, Sa 18:00-21:00, exquisite regionale Küche, bitte immer reservieren, auf Anfrage auch außerhalb der Öffnungszeit

Zurück auf der Straße gehen Sie bergauf in Richtung der Kirche. Daran vorbei gelangen Sie bei km 0,3 zu einem Wegekreuz auf der rechten Fahrbahnseite. Hier zweigt steil bergauf die Rue du Chaffour ab. Das Wegzeichen „grünes Rechteck (Nr. 30)“ leitet Sie nun.

Die Straße ist ruhig, unmerklich geht die Rue du Chaffour an einem weiteren Wegekreuz in die Rue de Chézy über. Die Steigung zieht noch einmal kräftig an. Ihr Weg schlängelt sich mal nach links, mal nach rechts. Vorbei an den letzten Häusern gelangen Sie zu zwei Aussichtsbänken neben einem Gedenkstein

❶ (km 1,3). Hier nehmen Sie den Weg nach links über die Rue des Abreuvoirs. Ein wenig bergauf wird es waldiger um Sie herum und Sie erreichen eine 🪑 ⌘ 🅿 Bank neben einem Gedenkstein zu Ehren amerikanischer Soldaten an einem Waldparkplatz (km 1,9). Kurz darauf haben Sie an der 🚻 🪑 Aussichtsbank einen schönen Blick auf Harzé (km 2). Sie treten aus dem Wald heraus und gelangen nach Houssonlonge. Bei der ersten Gelegenheit biegen Sie wieder in den Wald ein. Hier endet die geteerte Strecke (km 2,7). Über einen Wiesenweg erreichen Sie einen breiteren Forstweg. Sie gehen mit Blick in Richtung der Dorfkirche am Waldrand entlang. Bei km 3,4 biegt Ihr Weg vom Waldrand hinein in den Wald ❷.

Ab hier wird die Wanderung zu uneben für Buggys. Gehen Sie stattdessen nach links ins Dorf und bei der ersten Gelegenheit wieder nach rechts auf die Rue des Tilleuls. Nach 100 m erreichen Sie die Hauptstraße N30, der Sie nach rechts auf dem Gehweg folgen. Wählen Sie eine übersichtliche Stelle, um die Fahrbahn zu überqueren! An der Kirche vorbei gehen Sie bis zu einem Wegekreuz am linken Straßenrand. Hier biegen Sie nach links in die bergauf führende Straße ein.

Nach knapp 100 m gabelt sich die Straße und Sie gehen nach rechts. Vorbei an Häusern gelangen Sie nach 500 m an eine T-Kreuzung, wo Sie sich nach links wenden. Ab hier gehen Sie wieder auf dem normalen Weg.

Wenn Sie den regulären Weg gehen, führt Sie ein steiler Wurzelpfad hinunter nach Pouhon. Hier laufen Sie neben dem Rau du Paradis durch ein offenes Hoftor auf einen Kiesweg. Rechts sehen Sie den Rau du Pouhon. Bis zur N30 sind es nur wenige Schritte (km 3,8). Geben Sie bitte beim Überqueren der Straße acht.

Bergauf laufen Sie bis zu einer Einmündung von links (km 4,2).

Hier stoßen Wanderer mit Kinderwagen wieder zu Ihnen.

Je weiter Sie aufsteigen, umso prächtiger ist der Ausblick. Links schauen Sie auf das Dorf Paradis und geradeaus wechseln Sie von der asphaltierten Straße auf einen Schotterweg (km 4,7).

Mit Kinderwagen biegen Sie hier nach rechts ab und gehen 900 m bis nach Trou de Bosson. Hier wenden Sie sich wiederum nach rechts, überqueren nach 200 m die N30 und laufen dann gegenüber 700 m entlang der Rue de la Fourche. Dort treffen Sie am Abzweig zur Rue de la Fange Loua die Wanderer ohne Buggy wieder.

Auf der normalen Route führt Ihr Weg in ein liebliches Tal, bald wieder entlang einer ruhigen Nebenstraße. Vorbei an einzelnen Höfen erreichen Sie den Waldrand und laufen einen grasigen Forstweg hinab. Den Rau du Moulin de Bosson queren Sie (km 6,6), dann wird der Wald neben Ihnen sumpfig und Sie können schön die Aktivitäten des Bibers erkennen.

An der großen Kreuzung bei km 6,8 fehlt die Markierung. Gehen Sie hier rechts die kurvige Straße bis zur N30 hinauf. Bitte überqueren Sie die Straße vorsichtig und biegen Sie dann nach links ab. Nach 200 m verlassen Sie die Landstraße scharf nach rechts in den Weg mit dem Sperrschild.

*Schöne Aussicht auf der Tour*

Die Straße wird zur lehmigen Fahrspur und Sie finden wieder zuverlässig die Markierungszeichen.

Eine Reihe von Spechtbäumen steht entlang des Weges. Das sind abgestorbene Bäume, die den Spechten als Brutbäume überlassen wurden. Du erkennst sie an den Löchern der Bruthöhlen. Vielleicht kannst du einen Specht entdecken oder sein Klopfen hören. Wenn du gerne Vögel beobachtest, kannst du bis zu vier verschiedene Arten erkennen: den Buntspecht, den Grünspecht, den Grauspecht und den Schwarzspecht. Die letzten drei sind jedoch sehr selten.

Der Waldweg endet auf dem Dorfplatz von Ernonheid ❸ ✞ ~~A~~ (km 8,4). Dort können Sie auf der Bank eine Pause einlegen. Hinter dem Gemeindehaus finden Sie einen öffentlichen Spielplatz (km 8,6).

Vorbei am ⌘ Kriegerdenkmal laufen Sie durchs Dorf, bis Sie bei km 9,2 links in die Rue de la Fange Loua abbiegen.

*Oberhalb von Harzè*

Wanderer mit Kinderwagen begleiten Sie ab hier wieder für 900 m. Sobald Sie den zweiten Abzweig nach rechts erreichen, biegen Sie dort in die Straße nach Faweux ein. Vorbei an schönen alten Häusern und einem Wegekreuz passieren Sie das Dorf. Dann tut sich neben der Straße ein tiefes Tal auf, die Straße macht eine Linkskurve, führt wieder nach rechts und es geht steil den Berg hinunter. Nach insgesamt 1,5 km gelangen Sie wieder zur N30. Gehen Sie für 50 m nach links und biegen bei der nächsten Möglichkeit wieder nach links auf die kleine Nebenstraße ab. Durch Pouhon werden Sie nach etwa 80 m wieder rechts zur N30 geführt. Hier überqueren Sie die Fahrbahn bitte vorsichtig. Bergauf gelangen Sie nach 400 m zum Abzweig nach links, den Sie bereits vom Hinweg kennen. Laufen Sie ab hier den bekannten Weg zurück.

*Der Hasel blüht*

Der reguläre Weg führt weiter geradeaus bis in das Bachtal des Rau du Pouhon. Über die Brücke ❹ (km 10,5) gelangen Sie nach La Levée. Bergauf und dann wieder durch den Wald führt Sie ein schmaler Fußpfad zu einem St-Christoph-Kreuz ❺ (km 11,7).

Nach rechts gehen Sie nun einen Hohlweg hinauf, an dessen Ende Sie aufmerksam nach der Markierung zur Rechten Ausschau halten müssen. Ein undeutlicher Trampelpfad verläuft dort an Baumreihen entlang. Nachdem Sie von einem Wiesenweg nach links auf einen deutlichen Waldweg gewechselt sind (km 12,3), wird die Wegfindung wieder einfacher. Aus dem Wald heraus erreichen Sie wieder den Gedenkstein mit Bänken ❷ und laufen von hier aus auf bekanntem Wege zurück zum Ausgangspunkt der Wanderung.

# Provinz Luxembourg

## 3 La Roche à l'Appel

*Tour für Waldgenießer und größere Gruppen*

*Wollen Sie die Ardennen verstehen, dann müssen Sie deren riesige Wälder durchmessen. Dazu gibt Ihnen diese Wanderung ausgiebig Gelegenheit. Doch nicht nur träumerisch, sondern auch ein bisschen abenteuerlich ist der Charakter der Tour, wenn Sie gegen Ende den Roche à l'Appel besteigen.*

Start/Ziel: am Wanderparkplatz hinter der RAVeL-Brücke,
GPS N 49°43.694' E 005°11.300'

7,6 km

ca. 3 Std.

234 m/234 m

275-425 m

grünes Dreieck (Nr. 7), gelbes Dreieck (Nr. 5), gelbe Raute (Nr. 6)

im Wald einfache Forstwege, über den Roche à l'Appel auf Bergpfaden

keine Einkehrmöglichkeit

Bänke am Start/Ziel, zwei Picknickplätze (km 6,2 und km 7,2), Aussichtsbänke (km 6,3 und km 6,4)

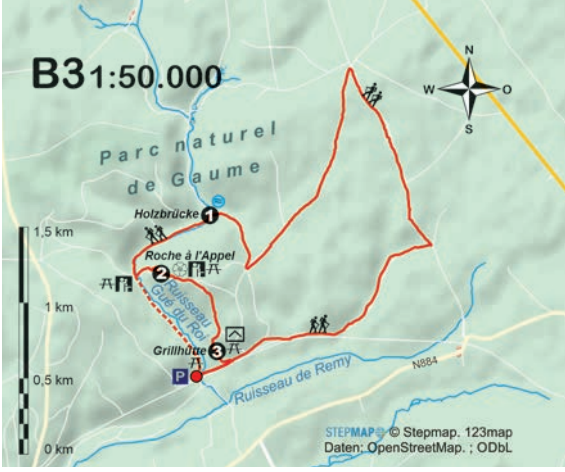
Die Bergtour macht sicher allen Kindern viel Spaß.

Mit dem Buggy können Sie einen großen Teil der Wanderung mitmachen. Für 100 m (km 5,3) wird der Weg ungemütlich. Die Bergtour können Sie einfach umgehen, den Felsen sehen Sie trotzdem. Sie sparen dann 600 m und knapp 60 Höhenmeter.

für Hunde kein Problem

Parkplatz am Start/Ziel. Um zum Startpunkt zu gelangen, fahren Sie in Muno auf der Rue de Cugnon zuerst an der Kirche vorbei. Die Straße knickt leicht nach rechts und nimmt dann eine deutliche Linkskurve, um bei Haus Nr. 35 wieder leicht nach rechts zu schwenken. Dann führt die Rue de Cugnon über eine Brücke und mündet in die Rue des Petits Prés. Hier biegen Sie nach rechts ab. Die Straße geht bald in eine gut befestigte Schotterstraße über und verläuft nun entlang des Bahndamms. Nach dem Tunnel finden Sie links den Wanderparkplatz. Diese Strecke ist etwa 4,2 km lang.

keine ÖPNV-Anbindung




Vom Wanderparkplatz aus gehen Sie zunächst zurück zur Unterführung. Vorbei an Infotafeln zur hiesigen Natur (französisch) und Bänken wandern Sie geradeaus, immer parallel zum Bahndamm, auf dem der RAVeL verläuft. Ab km 0,3 finden Sie das erste Wanderzeichen „grünes Dreieck (Nr. 7)". Die Markierung ist selten, jedoch meistens da, wo sie gebraucht wird. Gleich am nächsten Abzweig zeigt die Markierung in die falsche Richtung. Bitte nehmen Sie den rechten Weg, leicht bergab. Nach 50 m finden Sie wieder zuverlässig das Wegzeichen.

Der bequeme Weg führt am Naturreservat Bois de Remy entlang. Der Wald neben Ihnen darf sich hier meist frei entwickeln.

Das Naturschutzgebiet um den Roche à l'Appel ist 273 ha groß und beheimatet vor allem seltene Vogelarten und Käfer sowie besonders schützenswerte Bach- und Sumpfvegetation. Auch außergewöhnliche Gesteine kommen hier vor: das älteste Konglomerat Belgiens, aus dem z. B. der Roche à l'Appel besteht, und Kersantit, das tief im Erdinneren aus Magma entstanden ist.

*Ruisseau Gué du Roi*

Bald macht Ihr Weg eine Linkskurve und Sie folgen dem Bachlauf durch tiefen Wald, bis Sie an eine breite T-Kreuzung (km 2) gelangen. Leider fehlt auch hier das Wegzeichen. Wählen Sie den breiten Forstweg nach links. Für 1,3 km geht es nun geradeaus. Am Holzschild Richtung „Muno" (km 3,3) biegen Sie nach links auf einen breiten, leicht abschüssigen Forstweg ab. Bald finden Sie wieder die nächste Markierung.

Bei km 4,9 macht der Forstweg durch urwüchsigen Wald einen Linksknick. Dort zweigt ein schmaler Weg nach rechts ab. Sie verlassen die bisherige Markierung. Der Weg wird wieder breiter und Sie finden an einer der nächsten Eichen das gelbe Dreieck (Nr. 5).

Ihr Hund wird sich über das seichte Ufer des nahen Bachs freuen.

Ab km 5,3 wird der Weg zu einem grasigen Pfad. Für ca. 100 m wird es mit Kinderwagen etwas mühsam. Sobald Sie die Furt (km 5,4) durch den Zufluss zum Ruisseau Gué du Roi überwunden haben, haben Sie alle Schwierigkeiten gemeistert.

Nach der Furt führt ein breiter Kiesweg bis zu einer Holzbrücke über den Ruisseau Gué du Roi ❶. Links sehen Sie schon die Markierung, die Sie nun durch das Bachtal leitet. Schmetterlinge, Wildkräuter und eine große Vogelschar begleiten Sie.

Ab km 6,2 folgen Sie der Markierung „gelbe Raute (Nr. 6)" über die Steinbrücke und auf einen tollen Picknickplatz mit Blick auf den Roche à l'Appel.

Leider ist der folgende Weg über die Felsen mit Kinderwagen nicht machbar. Gehen Sie einfach zurück über die Brücke und folgen Sie weiter dem gelben Dreieck bis zur Unterführung vom Beginn der Wanderung. Noch ein paar Schritte nach rechts, dann erreichen Sie den Startpunkt. Sie können auch nach links abbiegen, sich dann nach 300 m noch einmal nach links wenden und für 150 m steil bergauf gehen. So kommen Sie zum Picknickplatz ❷.

Auf dem regulären Weg geht es nach der Brücke auf einem alpin wirkenden Bergpfad hinauf auf den Felsen. Markierungen sind zwar vorhanden, jedoch nicht immer leicht zu finden. Nehmen Sie immer den möglichst rechten Weg entlang der Felskante.

Auf zwei Vorgipfeln (km 6,3 und km 6,4) und auf der Aussichtsbank am Gipfel ❷ (km 6,5) können Sie die Aussicht genießen.

Hohe Felsen säumen Ihren Weg, die Steigung lässt nach und Sie finden einen weiteren Aussichtspunkt am Einschnitt zwischen den Felsen.

*Roche à l'Appel*

*Die Grillhütte*

Durch schönen Laubwald wandern Sie über undeutliche Pfade über das Gipfelplateau. Folgen Sie hier der deutlichsten Wegspur. Schon nach 200 m wird der Weg wieder deutlicher und es geht leicht bergab. Dann erreichen Sie einen ehemaligen Steinbruch mit einem ⚠ ⛺ Lagerfeuerplatz und einer beeindruckend großen Grillhütte ❸ (km 7,2). Hier finden Sie Platz für bis zu 50 Personen.

Geradeaus geht es weiter bergab, dann erreichen Sie wieder den Weg neben dem RAVeL (km 7,4) und beenden die Wanderung nach rechts am Wanderparkplatz.